



Bei einem Todesfall müssen Angehörige viele verschiedene Verträge für die verstorbene Person kündigen. Für einige Betroffene ist der bürokratische Aufwand eine willkommene Ablenkung, doch in den meisten Fällen ist die Doppelbelastung neben der wichtigen Trauerarbeit nicht einfach. Hier können Formulare, Muster und Vorlagen effektiv unterstützen.

Die unterschiedlichen Vertragskündigungen sind mitunter unterschiedlich wichtig oder dringlich. Um sinnvoll zu priorisieren, hilft daher eine Übersicht der wichtigsten Kündigungen im Todesfall. Häufig helfen Vorlagen und Muster dabei, diese Aufgaben schnell zu erledigen.

Für ihre persönliche Checkliste im Sterbefall eines nahestehenden Menschen können Sie unsere gewichtete Aufstellung verwenden und individuell kürzen oder erweitern:

Priorität 1

- Krankenversicherung - Abmeldung durch das Bestattungsinstitut
- Lebensversicherung
- Unfallversicherung
- Sterbegeldversicherung
- Rentenversicherung - Abmeldung durch das Bestattungsinstitut
- Schwerbeschädigtenausweis - Abmeldung durch das Bestattungsinstitut

Priorität 2

- GEZ
- Mietvertrag und Strom/Gas
- (Mobil-)Telefon/Internet Bankkonto
- Autoversicherung Haftpflichtversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Hausratversicherung



Priorität 3

- Tageszeitungen
- Zeitschriften
- Magazine Online-
- Abos
- Social Media
- Websites und
- Blogs Videokanäle

Arbeitsverträge sind von der Kündigung im Todesfall ausgenommen. Eine Vorlage ist in dem Fall nicht vonnöten, denn solche Verträge lösen sich beim Tod eines Mitarbeiters automatisch auf.

Verträge mit bestimmten Versicherungen haben bei der Kündigung nach einem Todesfall Vorrang – mit Muster oder anderweitig. Am wichtigsten ist die Abmeldung der privaten oder gesetzlichen Krankenversicherung. Darüber hinaus empfiehlt sich eine Kündigung eventueller Lebens-, Unfall- sowie Sterbegeldversicherungen.

Es empfiehlt sich zudem ein Nachsendeauftrag, der die Post des Verstorbenen an Ihre Wohnadresse leitet – den Auftrag richten Sie direkt bei der Deutschen Post ein. Auf diese Weise erhalten Angehörige etwaige Rechnungen, die auf unentdeckte Verträge und mögliche Kostenpunkte hinweisen.

Leider gibt es im Normalfall kein Sonderkündigungsrecht bei einem Tod, doch glücklicherweise lassen sich die meisten Verträge problemlos beenden, sodass nicht selten eine Mitteilung über den Todesfall genügt. Dem Schreiben sollte in der Regel die Kopie einer amtlichen Sterbeurkunde beiliegen.

Viele Hinterbliebene stehen vor der Frage, ob im Todesfall ein Sonderkündigungsrecht besteht. Grundsätzlich lautet die Antwort leider „nein“. Daher ist es wichtig, dass Angehörige sich zügig um die laufenden Verträge und Abonnements des Verstorbenen kümmern.



Verträge und Versicherungen: Nach einem Sterbefall werden einige Verträge und Versicherungen automatisch aufgelöst, während andere an die gesetzlichen Erben übergehen. Darum existiert hier eine Benachrichtigungspflicht.

Nach den bereits genannten, hoch priorisierten Versicherungen sind die folgenden Verträge an der Reihe:

- GEZ
- Miet- und Stromverträge
- (Mobil-)Telefon/Internet-Verträge
- Bankkonten
- Autoversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Hausratversicherung

Es ist essenziell, schnellstmöglich Kontakt mit den entsprechenden Stellen aufzunehmen, auch wenn dies nicht zwangsläufig eine sofortige Kündigung bedeutet. Manchmal kann es finanziell sinnvoller sein, einen Vertrag zu übernehmen.

Priorität und Kontaktaufnahme: Obwohl das schnellstmögliche Benachrichtigen von Unternehmen sehr wichtig ist, muss nicht in jedem Fall sofort gekündigt werden. Mit einer prompten Informierung können die zuständigen SachbearbeiterInnen am besten über das weitere Vorgehen entscheiden.

Mitgliedschaften und Internetkonten: Diese stehen an dritter Stelle der Prioritätenliste bei Kündigungen im Todesfall, dennoch sollten auch sie nicht vernachlässigt werden.



BESTATTUNGSHAUS
BRÜDGAM

Kündigungen & Musterbriefe im Todesfall

Bei einem Todesfall sind Hinterbliebene oft mit einer Vielzahl von Aufgaben konfrontiert, darunter auch die Kündigung diverser Verträge, Abonnements und Mitgliedschaften des Verstorbenen. Im Folgenden finden Sie eine strukturierte und umfassende Anleitung sowie nützliche Muster, um diese Aufgaben möglichst effizient bewältigen zu können.

Allgemeines zur Kündigung von Versicherungen im Todesfall

Bei der Kündigung von Versicherungen ist ein formales, klar strukturiertes Schreiben erforderlich. Es sollte sowohl den Namen und die Adresse der angehörigen Person als auch alle relevanten Daten der Versicherungsgesellschaft beinhalten. Die rechtzeitige Übermittlung eines solchen Schreibens erleichtert den Prozess erheblich und stellt sicher, dass alle Formalitäten ordnungsgemäß erledigt werden.

Angehörige sollten sich im Vorfeld bei der Versicherungsstelle informieren, welche Dokumente zwingend erforderlich sind, um die Kündigung ordnungsgemäß zu bearbeiten. Einige Unternehmen verlangen neben der kopierten Sterbeurkunde zum Beispiel Kopien der Geburtsurkunde.



BESTATTUNGSHAUS
BRÜDGAM

Kündigen im Todesfall: Eine Vorlage

So kann ein Musterbrief zur Mitteilung eines Todesfalls aussehen:

Angehörigenadresse:

Erika Mustermann Musterstraße 1 12345 Musterstadt Telefon: 01234-56 78 90 E-Mail: erika@mustermann.de

Empfängeradresse:

Versicherungsgesellschaft Abteilung (optional) z. Hd. Max Mustermann (optional)
Straße und Hausnummer Postleitzahl und Ort

Betreff, Datum und Ort:

Kündigung der [Versicherungsart] | Versicherungsnummer: xxx-xxx-xxx
Musterhausen, 01.01.2021

Fließtext:

Sehr geehrte Damen und Herren,

da mein/e [Familienverhältnis zur verstorbenen Person], Herr/Frau [Name der verstorbenen Person], am [Sterbedatum] verstorben ist, kündige ich hiermit den Vertrag zur oben genannten Versicherungsnummer mit sofortiger Wirkung.

Sie erhalten die Sterbeurkunde in Kopie und den Versicherungsschein im Original.

Ich bitte um eine schriftliche Kündigungsbestätigung per Post oder E-Mail.

Mit freundlichen Grüßen
[Unterschrift von Erika
Mustermann]



Kündigung der Lebensversicherung im Todesfall

Die Lebensversicherung muss schnellstmöglich von dem Todesfall in Kenntnis gesetzt werden. Alle benötigten Dokumente sollten fristgerecht übermittelt werden, um die Auszahlung der Lebensversicherung sicherzustellen.

GEZ Kündigung im Todesfall

Die Kündigung des Rundfunkbeitrags (früher GEZ) im Todesfall ist ein notwendiger Schritt, um weitere Abbuchungen zu verhindern. Hier ist eine vereinfachte Anleitung und ein Musterbrief, um diesen Beitrag im Todesfall zu kündigen.

Informationen und Unterlagen bereitlegen: Halten Sie die Beitragsnummer und eine Kopie der Sterbeurkunde bereit.

Kündigung einreichen: Sie können die GEZ Kündigung im Todesfall online, postalisch, oder per Fax einreichen. Der Beitragsservice bietet hierfür ein Online-Formular an.

Bestätigung erhalten: Achten Sie darauf, eine Bestätigung der Kündigung zu erhalten, um sicherzugehen, dass keine weiteren Abbuchungen erfolgen.

Musterbrief für eine GEZ Kündigung im Todesfall

[Name des/der Hinterbliebenen] [Adresse] [Telefonnummer] [E-Mail-Adresse]

ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice Freimersdorfer Weg 6 50829

Köln [Ort, Datum]

Betreff: Abmeldung des Rundfunkbeitrags für (Name des Verstorbenen)

Beitragsnummer [Beitragsnummer], aufgrund von Todesfall

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit teile ich Ihnen mit, dass [Vollständiger Name des Verstorbenen], der/die unter der oben angegebenen Beitragsnummer gemeldet war, am [Todesdatum] verstorben ist. Eine Kopie der Sterbeurkunde liegt diesem Schreiben bei.

Ich bitte Sie, das Beitragskonto umgehend zu schließen und die Abbuchung des Rundfunkbeitrags zu stoppen. Des Weiteren bitte ich um eine schriftliche Bestätigung der Abmeldung.

Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung in dieser Angelegenheit.

Mit freundlichen Grüßen,

[Unterschrift]

[Anlagen: Kopie der Sterbeurkunde]



BESTATTUNGSHAUS
BRÜDGAM

Kündigung des Mietvertrags im Todesfall

Die Kündigung eines Mietvertrags nach einem Todesfall folgt speziellen Regelungen. Hierbei sollten die gesetzlich vorgeschriebenen Fristen und Formulare eingehalten werden.

Kündigung des Telefonanschlusses im Todesfall

Telefonverträge, ob Festnetz oder Mobilfunk, sollten bei den jeweiligen Anbietern geklärt werden. Viele Anbieter zeigen sich kulant und bieten spezielle Lösungen an. So können Sie beispielsweise der Telekom kündigen, wenn ein Todesfall eintritt:

Informieren Sie sich über den Vertrag: Finden Sie Vertragsunterlagen oder informieren Sie sich telefonisch bei der Telekom über Vertragsdetails und Kündigungsfristen.

Bereithalten der notwendigen Unterlagen: Für eine Kündigung bei der Telekom im Todesfall benötigen Sie in der Regel eine Kopie der Sterbeurkunde und ggf. einen Erbschein.

Kontakt zur Telekom aufnehmen: Schreiben Sie ein formelles Kündigungsschreiben oder nutzen Sie den Kundenservice (z.B. telefonisch oder online), um den Todesfall zu melden.



BESTATTUNGSHAUS
BRÜDGAM

Hier finden Sie einen Musterbrief zur Mitteilung über den Todesfall (z.Bsp. Telekom):

[Name des/der Hinterbliebenen] [Adresse] [Telefonnummer] [Email-Adresse]

Telekom Deutschland GmbH Kundenservice Postfach 30 04 63 53184 Bonn

[Ort, Datum]

Betreff: Außerordentliche Kündigung des Telekom-Vertrags [Vertragsnummer]
aufgrund Todesfalls

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Bedauern muss ich Ihnen mitteilen, dass [Name des Verstorbenen],
Inhaber des oben genannten Vertrags, am [Datum] verstorben ist. Eine Kopie der
Sterbeurkunde füge ich diesem Schreiben bei.

Hiermit kündige ich den Vertrag außerordentlich und bitte Sie, sämtliche
Abbuchungen von dem Konto [Kontonummer] bei der [Bank] einzustellen. Zudem
bitte ich um eine schriftliche Bestätigung der Vertragsauflösung.

Bitte informieren Sie mich, sollte weiterer Klärungsbedarf bestehen oder weitere
Unterlagen erforderlich sein.

Mit freundlichen Grüßen,
[Unterschrift]

[Anlage: Kopie der Sterbeurkunde]



Kündigung der Bankkonten im Todesfall

Ein rascher Überblick über die Bankkonten des Verstorbenen ist essentiell, um laufende Abbuchungen und Finanzflüsse transparent zu machen und gegebenenfalls zu stoppen.

Kündigung der Auto- und Rechtsschutzversicherung im Todesfall

Bei den folgenden Versicherungen gehen die Verträge in der Regel automatisch an die Erben über, wenn sie nicht gekündigt werden:

- Autoversicherung
- Rechtsschutzversicherung

Bei einer Haftpflichtversicherung, die nur für die verstorbene Person galt, genügt eine formlose Meldung über das Ableben. Wenn weitere Versicherte inkludiert sind, setzt sich der Vertrag bis zur nächsten Zahlungsfälligkeit fort. Wird der Betrag dann von einer Person aus der Familienversicherung bezahlt, geht die Police auf diese Person über. Ähnlich verhält es sich mit einer Hausratversicherung.

Kündigung von Mitgliedschaften und Abos im Todesfall

Auch regelmäßige Mitgliedsbeiträge und Abonnements sollten nicht außer Acht gelassen werden. Eine schnelle Kündigung verhindert unnötige Kosten.

Dazu gehören:

- Tageszeitungen
- Zeitschriften
- Magazine Online-
- Abonnements Social-Media-Accounts
- Websites und Blogs
- Streaming-Dienste



Digitaler Nachlass im Todesfall

Die Verwaltung digitaler Konten und Präsenzen ist ein wichtiger und sensibler Aspekt, den es zu beachten gilt. Die Löschung oder Übernahme des digitalen Nachlasses schützt die Privatsphäre des Verstorbenen und mindert emotionale Belastungen für die Hinterbliebenen.

Für viele Menschen ist die Nutzung von sozialen Medien, Websites, Blogs, Videokanälen und dergleichen heutzutage selbstverständlich. Häufig standen Verstorbene in den Online-Medien mit vielen Menschen in Kontakt und haben regelmäßig eigene Inhalte veröffentlicht.

Für Angehörige kann es emotional sehr belastend sein, wenn sie einer verstorbenen Person lange nach dem Tod in den sozialen Medien „begegnen“. Daher lohnt sich eine Überprüfung und Löschung vorhandener Accounts in Netzwerken wie:

- Facebook
- Instagram
- Twitter
- XING
- LinkedIn
- TikTok
- Pinterest
- Mögliche Google-Konten
- E-Mail-Accounts

Wenn die Zugangsdaten von Internetkonten unbekannt sind, können sich Betroffene direkt an die Betreiber der Plattformen wenden.